

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
2. Mobilität (er)leben: Stadt und Stadtbevölkerungen im Wandel	33
2.1 Die Migrationsziele Berlin und Prag im späten 19. Jahrhundert . .	33
2.1.1 Zentren der Nahwanderungen	33
2.1.2 Orte der Zu- und Abwanderung	38
2.2 Internationalität im alten Berlin, nationale Konflikte in Prag: Identitätsfragen	41
2.2.1 Inszenierung des »Fremden« in Berlin um 1900	41
2.2.2 Prag: Eine junge Großstadt auf der Suche nach ihrer Identität	45
2.2.3 Wer ist Prager, wer Berlinerin?	47
2.3 Wohnmobilität als Politikum und soziale Praxis (1867–1910) . .	49
2.3.1 Hohe Umzugszahlen in Berlin und Prag	49
2.3.2 Städtisches Nomadentum: Ursachen, Eindrücke und Praxis	54
2.4 Veränderte Nachbarschaften, fehlender Überblick	62
2.4.1 Bevölkerungszunahme und Fluktuation als administrative und lebensweltliche Herausforderungen: Das Beispiel der Einschulungspraxis in Berlin um 1870 . .	62
2.4.2 Migration und gesundheitspolitische Überforderung in Prag	66
2.5 Fazit	69
3. Mobilität erforschen: Erfassungsversuche	71
3.1 Kategorisierungen: Mobile Bevölkerungsgruppen in der zeitgenössischen Statistik in Berlin und Prag	71
3.1.1 Grundlagen	71
3.1.2 Erste Einordnungen	74
3.1.3 Differenzierungen	79

3.2 Entdeckungen: »Stadtnomaden« in Berlin und Prag	87
3.2.1 Berliner und Berlinerinnen auf Wanderung	87
3.2.2 Fluktuierende Hausgemeinschaften in Prag	88
3.3 Deutungen: Zeitgenössische Interpretationen der hohen Umzugsmobilität in Berlin	92
3.4 Fazit	98
 4. Mobilität kontrollieren: Kommunale Strategien im Umgang mit ziehenden Bevölkerungsgruppen	101
4.1 Ordnende Strategien	101
4.1.1 Errichtung der ersten Asyle in Berlin und Prag	101
4.1.2 Revisionen des Meldewesens in Berlin	107
4.1.3 Anpassung der »Ziehtermine« in Prag	110
4.1.4 Innere Grenzziehungen: Abschiebungen in Prag	112
4.2 Ordnende Institutionen: Das Beispiel der Arbeitsnachweise in Berlin und Prag	116
4.2.1 Möglichkeiten der Arbeitssuche: Umschau, Inserate, Arbeitsnachweise	117
4.2.2 Formelle und informelle Funktionen der Nachweise	130
4.2.3 Arbeitsnachweise und Versuche zur Lenkung von Mobilität in Berlin	132
4.3 Das Geschäft mit der Fluktuation	139
4.3.1 Missbräuchliche Stellenvermittlungen in Berlin und Prag	139
4.3.2 Weibliche Zuwanderung und Prostitution	149
4.4 Fazit	151
 5. Mobilität ermöglichen: Informelle Strukturen der Migration	153
5.1 Netzwerke temporärer Zuwanderung: »Chinesenviertel« in Berlin und Prag	154
5.1.1 Das chinesisch-deutsche Netzwerk in Berlin (1909–1914)	154
5.1.2 Das »Fremde« decodieren: Die chinesischen Händler und die Berliner Polizei	163
5.1.3 Chinesische Händler in Prag (1912–1915)	169

5.2 Netzwerke langfristiger Niederlassung: Lucchesische Gipsfigurenmacher in Berlin	170
5.2.1 Die italienische Migration nach Berlin am Beispiel der Familie Dianda	170
5.2.2 Fragile zweite Heimaten: Enge Beziehungsgeflechte in Berlin	182
5.3 Fazit	191
 6. Mobilität aushandeln: Ein Fallbeispiel. Straßenhändler in Berlin und Prag	193
6.1 Umstrittene Nachbarn auf Zeit: Straßenhändler in Berlin und Prag	194
6.1.1 Die Straße als geplanter Ort der Funktionalität und Ordnung	194
6.1.2 Attraktion oder Störfaktor? Die Straßenhändler in Berlin	197
6.1.3 Feindbilder	203
6.1.4 Debatten zum Straßenhandel in Prag	208
6.2 Ein Exempel statuieren: Behördliche Maßnahmen zur Regulierung des (ausländischen) Straßenhandels	211
6.2.1 Halbherzige Regulierungsversuche	211
6.2.2 Verschärfungen: Ausländische Händler im Fokus der Behörden nach 1880	215
6.3 Fazit	219
 7. Resümee und Schlussbetrachtung	221
7.1 Streben nach Ordnung	221
7.2 Kontinuität durch Selbstorganisation	228
 Anhang	237
Kartenabbildungen	237
Abkürzungsverzeichnis	240
Quellen- und Literaturverzeichnis	240
Ungedruckte Quellen	240
Zeitungen und Zeitschriften	243
Gedruckte Quellen	243
Literaturverzeichnis	247
 Sachregister	261
Ortsregister	265